

Druckpreis: Durch Träger monatlich RM. 1,40 einschließlich 20 Pf. Inverpackung, durch die Post RM. 1,70 (einschließlich 20 Pf. Verlagsgebühren). Preis bei Einzahlung 10 RM. Da Fäden höherer Qualität selbst kein Vermerk auf Veranlassung der Zeitung oder auf Veranlassung der Bezugsstellen. — Geschäftsverh. für den Vertrieb: Neuenbürg (Württ.) Fernstraße-Waldweg Nr. 404

# Der Enztöler

Anzeigenpreis: Die dreispaltige Mittelzeile 7 Zeil., Familienanzeigen 6 Zeil., andere Anzeigen 5,5 Zeil., Textzeile 18 Zeil. Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr abends. Gewähr nicht für die Richtigkeit der Anzeigen übernommen. Die Abgabe erfolgt bis zum Ende der Druckerei. Anzeigen werden nur bei Vorzahlung angenommen. Druckerei: Neuenbürg (Württ.) Fernstraße-Waldweg Nr. 404

Parteiamtliche nationalsoz. Tageszeitung

Wildbader NS-Presse  
Dirksenfelder, Calmbacher und  
Herrnhalber Tagblatt

Amtsblatt für  
das Oberamt Neuenbürg

Nr. 33 Montag den 10. Februar 1936 94. Jahrgang

## Zwei Goldmedaillen für Deutschland

Christl Cranz und Franz Psirz siegen im Alpinen Skilauf

Räthe Grasegger und Guzzi Lantschner holen zwei Silbermedaillen — Eishockey-Mannschaft in der Zwischenrunde

(Zusammenfassung der nach Garmisch entstandenen Berichtsergebnisse der NS-Presse.)

**Garmisch-Partenkirchen, 9. Febr.**  
Was wir selbst in den kühnsten Träumen nicht zu hoffen wagten, ist Wirklichkeit geworden: Deutschland holte sich die Goldmedaillen im Alpinen Skilauf für Männer und Frauen. Am Samstag wurde der Torlauf der Frauen ausgetragen. Christl Cranz, unsere Meisterläuferin, fuhr dabei überragend, daß sie ihr mögliches Abschneiden im Abfahrtslauf nicht nur verteidigen, sondern sich noch genügend Vorsprung sichern konnte, daß ihre keine der anderen Bewerberinnen mehr gefährlich werden konnte. Mit 142,1 Sekunden für beide Durchläufe erzielte sie eine ganz hervorragende Zeit. Damit war sie auch Siegerin in der Kombination mit 97,06 Punkten vor Räthe Grasegger (Deutschland) mit 95,26 Punkten und Laila Schou-Nilsen (Norwegen) mit 92,48 Punkten. Damit fällt die goldene und silberne Medaille in diesem Wettbewerb an Deutschland.

Christl Cranz, der kleinen Räthe Grasegger sowie der jungen Norwegerin Laila Schou-Nilsen. Blumen als Zeichen seiner Anerkennung überreichen lassen. Dabei hat Rudolf Heß die deutschen Siegerinnen herzlich beglückwünscht und besonders hervorgehoben, daß sie mit ihrem Sieg dem deutschen Sportlichen Ansehen gedient haben.

### Nacht Menschen im brennenden Haus umgelommen

**Amsterdam, 9. Februar.**  
Bei einem schweren Brande im ältesten Stadtteil Amsterdams, am Ende des Norderburgtwall, kamen in der Nacht zum Samstag 8 Menschen, darunter 5 Kinder ums Leben. Vier weitere Personen wurden zum Teil schwer verletzt; ihr Zustand ist besorgniserregend.  
Das Feuer war im ersten Stockwerk zweier ineinandergreifender mittelalterlicher Gebäude ausgebrochen und hatte die Treppen ergriffen. Es handelt sich um Häuser, die Jahrhunderte alt waren und in keiner Weise den Vorschriften zur Brandversicherung entsprachen. Das Feuer entstand durch einen unglücklichen Petroleumsfenner. Der Umfang des Unglücks ist nur dadurch zu erklären, daß der Brand zu später Nachtstunde ausbrach und die Bewohner des Hauses im tiefen Schlaf lagen. Die Opfer des Unglücks verbrachten sich auf dem Dachboden zu entschlafen; die Zugänge waren jedoch bereits mit Gerümpel verstopft, daß die Bedauernswerten in den Flammen umkamen. Sie verbrannten bis zur Unkenntlichkeit. Bisher war es noch nicht möglich, die Verantwortlichen der Verunglückten festzustellen. Man nimmt an, daß es sich um eine Familie — Vater, Mutter und vier Kinder — handelt. Die Verletzten haben sich zum größten Teil ihre Verletzungen durch das Springen aus den oberen Stockwerken zugezogen. Amsterdam hat wohl dem Umfang nach größere Brände erlebt, doch ist dies der Zahl der Menschenopfer nach einer der schrecklichsten Brände, der je die Stadt heimgesucht hat.

## Gustloffs Fahrt in die Heimat

Trauerfeier in Davos — Ueberführung nach Schwerin — Heute um 10 25 Uhr Trauerfeier in Stuttgart

**Stuttgart, 10. Februar.**  
Heute um 10.25 Uhr trifft der Sarg mit den sterblichen Überresten des von dem Rabbiner John David Frankfurter menschlins ermordeten Landesgruppenleiters Schweiz der NSDAP, Wilhelm Gustloff, auf der Durchfahrt in Stuttgart ein. Auf dem Hauptbahnhof (Gleis 9) findet eine kurze Gedenkfeier für den toten Helden der Bewegung ein. Ehrenformationen der SA, SS, des Reichsarbeitsdienstes, der Politischen Leiter und der HJ werden auf dem Bahnhofspalast bilden. Nach einer Ansprache des Gauleiters und Reichshauptkammerleiters Ruge werden die Partei und ihre Gliederungen, die Regierung und die Stadt Kränze am Sarge niederlegen. Aber es ist zu erwarten, daß jeder Volksgenosse, dem es zu dieser Zeit möglich ist, an der Trauerfeier im Hauptbahnhof teilnehmen wird.

niederlegte, zu denen sich Kränze des Stellvertreters des Führers, des Reichsministers Dr. Goebbels, des Völkischer Kampfes von Ribbentrop und der Auslandsorganisation der NSDAP, gestellten.  
**Gedenkfeier der Auslandsorganisation der NSDAP in Berlin**  
Im Haus der deutschen Presse in Berlin fand am Samstag vormittag eine Gedenkfeier der Auslandsorganisation der NSDAP für den ermordeten Landesgruppenleiter der Schweiz, Wilhelm Gustloff, statt. Der stellvertretende Leiter der Auslandsorganisation, Vg. Mueberg, gedachte der Verdienste des Ermordeten. Die Schüsse von Davos sind nur ein Ausschütteln aus dem großen Angriff, den das Deutschland draußen abwehren hat.

Die Kreisleitung Stuttgart hat folgenden Aufruf erlassen: „Deutschland steht trauernd an der Bahre eines Nationalsozialisten, eines verdienten und alten Volkshelden für die Idee unseres Führers: Der Landesleiter der NSDAP, Schweiz, Vg. Gustloff, starb für Deutschland, aus dem Hinterhalt von feigen jüdischen Mörderhänden niedergeschossen. Die Schäfte, die trafen tödlich einen deutschen Mann, aber zugleich trafen sie auch innerlich den Stolz und die Ehre des ganzen deutschen Volkes. Wir geloben an der Bahre unseres toten Kameraden Gustloff unerbittlichen Kampf gegen internationale jüdische Mächte, die in ihrer gemeinen, verlogenen Art die Völker gegeneinander hetzen. Das deutsche Volk trauert um Dich, toter Kamerad; wir lenken die Kräfte an Deiner Bahre; Du bist eingegangen in das große Meer unserer toten Kämpfer, die auf dieser Erde in ihrem Leben als einzige Lichtsäule ihres Handelns den Dienst für ihr Volk, für Deutschland erdachten und die diesen Dienst mit ihrem Leben und ihrem Blut bezahlen mußten.“

**Die Trauerfeier in Davos**  
Die sterblichen Überreste des Vg. Gustloff waren am Samstag in der Kirche der Evangelischen Kirchengemeinde aufgebahrt worden. Den Sarg bedeckten die Symbole der NSDAP. Zwischen unglücklichen Redaktionen der Partei und anderen deutschen Organisationen der Schweiz hielten Abordnungen der Parteiorganisation in der Schweiz die Ehrenwache. Die Kirche war mit Andächtigen, die dem Toten die letzte Ehre erwiesen, dicht gefüllt, als Gauleiter Bohle den Kranz des Führers vor dem Sarge

## Pariser Besprechungen nur „luftflärend“

**London, 9. Februar.**  
Zu der Unterredung zwischen dem französischen Außenminister Rianin und dem britischen Vorkämmerer in Paris schreiben die „Times“: Rianin habe lediglich mitteilen können, daß die Pariser diplomatischen Besprechungen einiger Hindernisse beseitigt und wo dies nicht der Fall war, die Luft geklärt hätten. Abgesehen von diesem notwendigen wenn auch bescheidenen Ergebnis habe er den Wunsch des härtesten Starhemberg wiedergeben können, die Beziehungen zwischen Oesterreich und der kleinen Entente zu verbessern und sich soweit wie möglich einer monarchistischen Tätigkeit zu enthalten. Rianin habe ferner auf die ermutigenden Beweise einer besseren Verständigung Oesterreichs mit Rumänien und der Tschechoslowakei hinweisen können. Gleichzeitigkeit habe er zugeden müssen, daß noch viel zu tun bleibe, um das Mißtrauen Jugoslawiens zu beseitigen.  
Der französische Außenminister habe dann auf die freundschaftlichen Gefühle, die gegenwärtig zwischen Sowjetrußland und Rumänien beständen, aufmerksam gemacht, obwohl er es unweilhaftig klar gemacht habe, daß ein Pakt zwischen den beiden Ländern nicht unmittelbar bevorstehe, wie man in gewissen Kreisen glaube. Titulescu sei bekanntermassen bemüht, einen solchen Pakt herbeizuführen, und die französische Regierung würde ihn sicherlich begünstigen. Titulescu sei jedoch der Angelegenheit bisher aus dem Wege gegangen. Ferner sei in der Unterredung zwischen Rianin

**Am Mittwoch Trauerfeier in Schwerin**  
Von Stuttgart wird der Sarg mit Vg. Wilhelm Gustloff nach Schwerin, in die Heimat des Ermordeten, weitergeführt. In Würzburg, Erfurt, Halle, Magdeburg und Wittenberge werden kurze Trauerfeiern abgehalten werden. Die Totenfeier und die Einäscherung findet am Mittwoch mittag statt.

### Danziger rote Gewerkschaft bleibt aufgelöst

**Danzig, 9. Februar**  
Das Danziger Landgericht hat die Klage des Allgemeinen Arbeiterverbandes in Danzig auf Aufhebung der Verlesung des Danziger Polizeipräsidenten vom 7. Dezember 1935, mit der die sozialdemokratische Gewerkschaftsorganisation aufgelöst wurde, abgewiesen.

### Militärische Vorbereitungen Sowjetrußlands in Sibirien

**Schanghai, 9. Februar**  
Die Chardiner Samstagpresse berichtet über militärische Vorbereitungen Sowjetrußlands in Sibirien, wo angeblich die Eisenbahnen unter militärische Kontrolle gestellt und der Abtransport aller nicht der kommunistischen Partei angehörenden Bahnangestellten nach dem europäischen Rußland anbefohlen wurde. Außerdem sei die Errichtung eines Hauptquartiers in Tschita eingeleitet worden. In Chardiu, wo über diese Nachrichten im Zusammenhang mit den Meldungen über neue Grenzverhältnisse allgemeine Aufregung herrscht, werden 3000 Zivilpersonen in der Basantwendung und in der Luftabwehr ausgebildet.

### Schwere Zusammenstöße in Sansibar

**London, 8. Februar**  
Wie aus Sansibar berichtet wird, kam es dort bei einer Kundgebung gegen die neuen Verordnungen zur Herstellung von Kopra zu Zusammenstößen. Das Postamt wurde gestürmt, wobei ein indischer Polizeibeamter getötet und drei Europäer verwundet wurden. Die allgemeine Lage wird als außerordentlich ernst angesehen. Die Läden sind geschlossen, da man weitere Ausfälle befürchtet.

Ebenfalls am Samstag schlug die deutsche Eishockeymannschaft die Vereinerung der Schweiz mit 2:0, und da gleichzeitig Italien die Amerikaner übernahm mit 2:1 überlegte, steht die Teilnahme Deutschlands an der Zwischenrunde fest. Als besondere Begebenheit ist außerdem das hervorragende Abschneiden der Oesterreicher zu bemerken, die den Weltmeister Kanada schwer auf die Probe stellten. Nur mit letztem Einsatz konnten die Kanadier schließlich 5:2 siegreich bleiben.  
Der deutsche Triumph wurde vollständig durch den Sieg Franz Psirz in der Kombination für Männer. Er holte sich in glänzender Fahrt den Torlauf mit einer Zeit von 146,6 Sekunden für beide Gänge und siegte in der Kombination mit 92,25 Punkten vor Guzzi Lantschner - Deutschland mit 96,25, Emile Allais (Frankreich) 94,09 und Birger Lund (Norwegen) 93,38 Punkten. Damit war die zweite Gold- und Silbermedaille an Deutschland gefallen.  
Der Sonntag brachte im übrigen für die Olympia-Stadt eine riesenmenge von Besuchern. Die Menschen drängten sich in den Kotalen und angesichts der glänzenden Ergebnisse war die Stimmung natürlich auf dem Höhepunkt. Welche Menschenmengen sich nach Garmisch ergossen, zeigt am besten die Tatsache, daß allein von München aus bis 9 Uhr vormittags 20 Züge mit über 18 000 Fahrgästen abgefertigt wurden. Dazu kamen aber noch von allen Seiten Sonderzüge, große Reisekontingente und eine Anzahl von Personenwagen. Aber nirgends kam es zu einer Verkehrsstockung, denn überall wurden mittels Lautsprecher Anweisungen gegeben, und so verlief dieser Sonntag, der in der Geschichte Garmischs einzig dastehen wird, zur Zufriedenheit aller.  
**Der Führer an Christl Cranz**  
Der Führer hat an die Siegerin in der Kombination (Abfahrt und Torlauf), Christl Cranz in Garmisch-Partenkirchen, die damit die erste Goldene Medaille der 4. Olympischen Winterspiele für Deutschland errang, folgendes Telegramm geschickt:  
„Nehmen Sie zu Ihrem wunderbaren Siege meine allerherzlichsten Glückwünsche entgegen.“  
Adolf Hitler.

Auch am Samstag, am Entscheidungstag der alpinen Konkurrenz für Skiläuferinnen, war der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, unter den Tausenden, die zu beiden Seiten die Bahn am Torlaufhang am Gubiberg umfäumten. Nach dem Rennen hat Reichsminister Rudolf Heß den ersten drei der Olympia-Siegerinnen,



# Die Kindermorde von Neuruppin

Ein Aufseufz der Staatsanwaltschaft — E-bitterster Kampf um das Geständnis

Der Wandergeselle, der längere Zeit mit dem Uhrmacher Seefeld auf Reisen war und der am 4. Februar d. J. von Kiel aus eine Karte an die Staatsanwaltschaft Schwerin richtete, wird erlucht, umgehend seine Anschrift, eventuell durch die nächste Polizeibehörde der Staatsanwaltschaft Schwerin mitzuteilen oder sich persönlich bei dieser zu melden. Vertrauliche Behandlung wird zugesichert.

Schwerin, 9. Februar.

In der Samstagvormittagsverhandlung im Mordprozess Seefeld wurde die Ermordung des vierjährigen Arthur Dill und des 6 Jahre alten Edgar Dill, genannt „Eipel“, aus Neuruppin aufgetaucht. Die beiden Kinder hatten am 16. Oktober 1934 gegen 13.30 Uhr die elterliche Wohnung verlassen um auf der Straße zu spielen. Gegen 17 Uhr wurde der kleine Eipel in der Steinstraße von einer Frau gesehen. Als die Frau den Jungen fragte, wohin er wolle, gab er die Antwort: „Weg!...“ Arthur Dill befand sich zu dieser Zeit nicht bei ihm. Später sah ein anderer Zeuge die beiden Kinder wieder zusammen im Schloßpark beim Spielen. Von diesem Zeitpunkt an fehlte jeder weitere Anhaltspunkt für den Verbleib der beiden Jungen.

„Mutti! Mutti!“

Zwei Frauen, die im Walde Holz gesammelt hatten und sich auf dem Rückweg nach Neuruppin befanden, hatten noch ein Erlebnis, das in gewissem Zusammenhang mit dem schauerlichen Fall stehen könnte. Gegen 17.30 Uhr hörten sie plötzlich den Schrei eines Kindes aus dem Walde. Als sie aufmerksam horchten, vernahmen sie klägliche Rufe: „Mutti! Mutti!“ Dann blieb alles still; die Frauen gingen weiter. Auf die Vermutung der Eltern wurde am nächsten Tage eine große Suchaktion durchgeführt, die auch bald zum Erfolg führte. Am 17. Oktober wurden beide Knaben, eng umschlungen in der typischen Schlafstellung in einer dichten Kieferhecke aufgefunden. Die Fundstelle lag etwa 20 Meter südwestlich eines Verbindungsweges zwischen den Gärten Neuruppin-Alturuppin und Neuruppin-Wittstock in der Nähe des Totalschammelpflanzens. Die kleinen Leichen boten den Anblick friedlich schlafender Kinder. Der rechte Arm des kleinen Eipel lag aber dem Hals seines Freundes Dill; Eipel lagte noch im Tode seinen Spielkameraden. Die Obduktion der beiden Leichen ergab keine Todesursache; äußere Gewaltverletzung oder ein Sittlichkeitsverbrechen konnten nicht festgestellt werden. Es wurde damals Pflanzung angenommen.

## Eine bezeichnende Feststellung

Nach dem Ermittlungsergebnis steht einwandfrei fest, daß der Angeklagte am Sonntag des 16. Februar 1934 in Neuruppin gesehen worden sei. Er war Ende September erst aus dem Gefängnis entlassen worden und es ist bezeichnend, daß während der Dauer seiner Strafhaft keine Mord- oder Totschlagsdelikte an Kindern erfolgt sind. Unmittelbar vor seiner Einlieferung ins Gefängnis ereignete sich der Mordfall Kohn (Lübeck). Es ist weiter erwiesen, daß Seefeld am 16. Oktober in Neuruppin einen Knaben angesprochen hat und in die gleiche Gegend zu locken versuchte, in der am nächsten Tage die toten Kinder gefunden wurden. Diesen Jungen hatte der Angeklagte gebeten, ihn zu photographieren.

Er wolle ihn dann auch „knipsen“. Der Angeklagte sagte dabei, es wäre doch schön, wenn auf dem Bild auch ein Häuschen zu sehen sein würde; deshalb wäre es richtiger, in den Wald zu gehen. Der Junge bekam aber Furcht und lief dem Angeklagten davon, der sich mit ihm für den nächsten Tag verabredet hatte. Am anderen Tage hatten sich Polizeibeamte in der Nähe des vereinbarten Treffpunktes aufgestellt, um den Angeklagten zu verhaften. Seefeld kam aber nicht zu der Verabredung.

Weiter konnte ermittelt werden, daß Seefeld gegen 14.50 Uhr mit zwei etwa sechsjährigen Knaben gespielt bzw. sich unterhalten hatte, und schließlich wurde noch festgestellt, daß ein Mann, dessen Beschreibung auf Seefeld paßt, zwischen 16 und 16.30 Uhr auf dem Wege, der zur Fundstelle der Leichen von Dill und Eipel führte, mit zwei kleinen Knaben Kasparien gesammelt hatte.

Als erster Zeuge wurde am Samstag der Amtsarzt aus Neuruppin vernommen, der die Leichen obduziert hatte. Mit gespannter Aufmerksamkeit hörte der Angeklagte diesen Bericht mit an. Darauf wurde die Mutter des kleinen Arthur Dill als Zeugin aufgerufen. Sie kann nur sagen, daß der Junge mittags spielen gegangen ist und seitdem verschwunden war.

Oberstaatsanwalt: „Ich habe den Angeklagten während der Vernehmung der Mutter eines der toten Kinder, dessen Ermordung ihm zur Last gelegt wird, beobachtet und keinerlei Gemütsbewegung bei ihm feststellen können. Ich muß auf die maßlose Gefühlsregung dieses Angeklagten hinweisen, der sich durch nichts erschüttern läßt.“ Der Angeklagte erklärt dazu in seiner üblichen stumpfsinnigen und verstockten Redeweise: „Keine Person auch für diese Taten nicht in Frage käme.“

## Seefeld legt sich fest

Im weiteren Verlauf der Zeugenvernehmung legte sich Seefeld fest. Als der Angeklagte dem kleinen Jungen gegenübergestellt wird, den er am 16. Oktober angesprochen hat, erklärt er plötzlich: „Ja, es stimmt, ich habe mit dem Jungen gesprochen.“ In der Voruntersuchung

gatte Seefeld zunächst erklärt, daß er am 16. Oktober überhaupt nicht in Neuruppin gewesen sei; dann räumte er schließlich doch diese Möglichkeit ein, als ihm schlüssige Beweise vorgelegt wurden. Die Begegnung mit dem Jungen schilderte er aber wesentlich anders als dieser. Hier zeigte sich wiederum die raffinierte Verteidigungsstrategie des Angeklagten, der sich keinesfalls festlegen will. Seefeld behauptet noch heute, daß er den Jungen auf einer Wiese photographieren wollte und nicht im Walde; auch von einem Hofe will er nicht gesprochen haben. — Der Junge bleibt aber bei seiner Behauptung, die um so mehr an Wahrscheinlichkeit gewinnt, als festgestellt werden kann, daß sich an der von Seefeld bezeichneten Stelle überhaupt keine Wiese befindet.

Vorsitzender: „Seefeld, was wollten Sie eigentlich mit dem Jungen?“

Angeklagter: „Ich hätte ihn photographieren und ihm sein Bild geschenkt, und er hätte mich dann auch photographieren müssen.“

Vorsitzender: „So, und das auf einer Wiese, die gar nicht vorhanden ist!“

Angeklagter: „Darüber mache ich keine Aussage.“

Staatsanwalt: „Er kann vielleicht gar nicht photographieren, deshalb will er sich nicht festlegen.“

Vorsitzender: „Was wollten Sie denn überhaupt in Neuruppin? Wollten Sie sich einen Jungen suchen?“

Angeklagter: „Nein, das kommt nicht in Frage. Ich gehe überallhin, wohin, das ist mir gleich. Ich arbeite rund herum, wo es ist. Ich gehe manchmal zwei- bis dreimal durch denselben Ort.“

Vorsitzender: „Ja, um Jungen für Ihre Schmutzereien zu finden?“

Bei der weiteren Befragung des kleinen Jungen ergibt sich wiederum, wie notwendig und wichtig es ist, wenn Eltern und Lehrer Kinder davor warnen, mit Fremden mitzugehen. Der kleine Zeuge gibt an, daß ihm plötzlich diese Warnungen eingefallen seien und er deshalb den Angeklagten nicht weiter begleitet hätte. Ein weiterer Zeuge erkennt Seefeld mit voller Bestimmtheit als denjenigen Mann wieder, den er am Montag mit zwei kleinen Kindern gesehen habe. Auf alle Vorhaltungen hinsichtlich seiner vielen Widersprüche weicht Seefeld aus und macht seine bekannten Ausflüchte, in denen häufig seine ständige Redensart wiederkehrt: „Meine Person kommt nicht in Frage!“ Am Montag wird die Verhandlung fortgesetzt.

# Die Zeugen im Königsmörderprozess

Paris, 8. Februar

Im weiteren Verlauf der Zeugenvernehmung im Königsmörderprozess wurde der Zeuge Simonowitsch, der oberste Leiter der jugoslawischen Sicherheitspolizei gehört, der in über einstündigen Ausführungen über verschiedene frühere Mordanschläge berichtete. So über den Eisenbahnanschlag im Jahre 1930 zwischen Agram und Belgrad. In den Jahren 1932 und 1933 allein seien 13 Anschläge, darunter mehrere Mordanschläge verübt worden. Seit Beginn des Jahres 1933 so führt der Zeuge Simonowitsch fort habe man mit den Anschlägen gegen den König von Jugoslawien, der die Einheit des serbisch-kroatischen Reiches geschaffen habe, begonnen, man habe einen ersten Täter in Agram namens Peter Greb bestimmt. Dieser Mordanschlag ist bekanntlich missglückt; da man Greb rechtzeitig verhaften konnte.

Simonowitsch ging dann auf die Vorbereitungen des Anschlags von Marseille ein. Die

Anstifter dazu seien Bawelitsch und Beresow. Am nicht den selben Fehler zu begehen wie in Agram, seien in diesem Anschlag ganz besonders erfahrene, mutige und fähigste Terroristen ausgewählt worden. Kalemien sei ein Verbrecher, der schon mehrere Opfer in Bulgarien auf dem Gewissen habe. Er sei sozusagen der Henker der Mordanschläge. Poljitschil sei ebenfalls ein Mann von großer Intelligenz, der gleichfalls mehrere Morde begangen habe, darunter an zwei Polizeibeamten in Agram. Er sei es auch, der alle Bomben zu Anschlägen gegen internationale Jäger hergestellt habe. Trajk sei der Helfershelfer von Poljitschil. Außerdem hätten sich die Angeklagten auch mit der Herstellung falscher Pässe beschäftigt.

Hierauf erhob sich der Angeklagte Poljitschil und erklärte mit verkrampften Händen und erbittert: „Der Zeuge hat viele Dinge erzählt, die mir völlig unbekannt sind und das, was mir bekannt ist, ist unbedingt falsch dargestellt, z. B. was die Handhabung von

Waffen in dem Lager in Janka Puska betrifft. Wir haben uns dort nur mit landwirtschaftlichen Dingen beschäftigt.“ Aronisch fuhr er fort, daß es allein die Angst sei, die die Serben verwirre und sie Schaulust für Waffen anheben lasse.

Der zweite Angeklagte Raitich sagte kurz, daß die gegen ihn erhobenen Anklagen unbegründet seien, zumal auch jeglicher Beweis fehle.

Der Mordanschlag ist nunmehr bis zum Vortrag des eigentlichen Aktenstands fortgeschritten. Es handelt sich jetzt darum, festzustellen, ob die drei Angeklagten Poljitschil, Raitich und Raitich an der Veranschlagung die den Mord an König Alexander zum Ziele hatte, teilgenommen haben. Die nächste Frage ist, ob sie, wenn der Mordanschlag in Marseille missglückt wäre, bereit gewesen wären, ihn an einem anderen Platz zu wiederholen. 33 Belastungszeugen sind noch zu vernahmen.

Die Samstagvormittagsverhandlung begann mit einer Ehrenklärung durch den Gerichtspräsidenten für den von der Verteidigung am Vorabend so heftig angegriffenen Chef der jugoslawischen Sicherheitspolizei Simonowitsch. Der Präsident begab sich auch auf das Gebiet der Politik, indem er erklärte, daß die Forderung der Kroaten auf Selbstständigkeit auf solchen Voraussetzungen beruhe. Man brauche nur die Erinnerung an den König Alexander wachzurufen, der sich ohne Rücksicht auf die Schutzherrschaften seines Volkes habe zeigen können. Der Generalstaatsanwalt schloß die Ehrenklärung an und gibt seiner Entrüstung über die Angriffe auf Simonowitsch Ausdruck.

Im weiteren Verlauf der Samstagvormittagsverhandlung gaben verkleidete Waffenlächerzeuger ihr Urteil über die Wirkung der von dem Marschall Anschlag verwendeten Waffen ab. Ein Kriminalkommissar gab darauf ein Bild der eingehenden Vorbereitungen für den Anschlag. Durch welchen Zufall die Verhaftung des Angeklagten Raitich gelungen ist, zeigte die Aussage des Kommissars Dubot. Dielem war in Aktion der Angeklagte dadurch aufgefallen, daß er in einem Kaffeehaus für eine geringe Gebühr ein Trinkgeld von 2½ Franken gab.

Am Montag wird die Verhandlung fortgesetzt.

## Blutige Zwischenfälle in Spanien

Sier Tote, acht Verletzte

Madrid, 9. Februar

In der Nacht zum Samstag kam es in verschiedenen Orten Spaniens zu blutigen Auseinandersetzungen zwischen politischen Gegnern, bei denen insgesamt vier Menschen ums Leben kamen, acht wurden schwer verletzt. In Vico kam es zu einem Straßenkampf zwischen links- und rechtsradikalen Gruppen, bei denen ein spanischer Polizist getötet und fünf Personen, darunter ein Polizeibeamter, lebensgefährlich verletzt wurden. In Corral de la Frontera verletzten streikende Arbeiter mehrere Polizeibeamte zu entlassen. Hierbei entzündete sich ein Feuergefecht, bei dem es drei Tote und drei Schwerverletzte gab. Schließlich wurde in der Provinz Salamanca bei einer Wahlversammlung der Rechte ein Mitglied der katholischen Volkspartei von linksradikalen niedergeschossen.

Linksradikale brachen in Cadix in das Wahlbüro des Rechtsblockes ein, zerstörten das gesamte Mobiliar, schnitten die Telefonleitungen durch und vernichteten umfangreiches Propagandamaterial und Dokumente, darunter die Listen mit den Namen von über 20 000 Anhängern der Rechtsparteien.

# Meister Weigel und seine Kinder

Roman von Otho von Hanstein

(Uebersetzung durch E. Ufermann, Romanzentrale Stuttgart)

„Vater hat es wohl nicht übers Herz gebracht, Mutter das Fest zu verderben. Deut nachmittag hat er es ja erst erfahren.“

„Du, jetzt weiß ich auch, warum Vater den ganzen Abend über so ein Gesicht gemacht hat.“

„Deswegen muß ich ja jetzt mit dir sprechen. Wir sind ein paar erwachsene Menschen. Wenn ich mir denke, wie Vater jetzt zumute sein muß — und Mutter — wenn er etwa mit ihr gesprochen hätte? Morgen wird er es uns sagen. Du, mach keine Szene. Mit der Villa hier ist es Essig und mit dem andern auch. Mit mir ist das nicht so schlimm. Ich fühle mich sowieso als Student nicht recht am Platz. Ich werde schon sehen, wie ich durchkomme, aber du —“

„Ach Quatsch! Ich habe immer so ein Gefühl gehabt, daß das hier unnatürlich ist.“

Sie sprang auf und schluchzte jetzt plötzlich. Alfred legte den Arm um ihre Schultern.

„Tausel sein, Zähne zusammenbeißen!“

„Un! Ich heule nicht etwa um mich. Schade ist's ja. Schön war es schon hier, aber — Vater und Mutter tun mir so leid. Wie bringt Vater das Mutter bei!“

Jetzt erschallte sie und wurde ganz weiß.

„Vorhin gab es so einen Knall. Ich dachte, es sei was runtergefallen.“

Sie starrte an allen Gliedern, und Alfred war auch erschrocken.

„Wir müssen gleich mal rüber. Ich kann mit nicht laufen —“

„Alfred?“

„Erne blickte ihn mit ratlos entsetzten, tränengefüllten Augen an.“

„Ich gehe mal leise hinüber.“

„Ich komme mit, ich lasse dich jetzt nicht allein.“

Sie hatte vollkommen vergessen, daß sie nur den Bademantel anhatte, und sah Alfred Hand. Beide schlichen sie über die große Diele und traten in das dunkle Ankleidezimmer der Eltern. Ein schwacher Mondstrahl kam durch das Fenster.

„Nein!“

Alfred spähte hinein und sah sich um.

„Komm, hier ist nichts.“

Sie standen lauschend, mit angehaltenem Atem.

„Traust du dich zu Mutter hinein?“

Mit bebenden Händen öffnete Irma die Tür und schloß sie gleich wieder.

„Mutter schnarcht und schläft ganz ruhig.“

„Ich will mal zu Vater —“

Er ärgerte an der Tür, versuchte durch das Schlüsselloch zu blicken, preschte das Ohr an die Tür, dann schlüpfte er:

„Vater hat Licht, und ich höre etwas. Ich weiß nicht, ob er leuchtet oder vor sich hinspricht. Dann geh' du nur schlafen, ich will zu ihm rein. In dieser Nacht darf er nicht allein bleiben.“

„Alfred, was du doch für ein guter Kerl bist. Soll ich mit?“

„Nur, das ist Vater vielleicht unangenehm. Aber nicht wahr, du bist mein tapferes Schwesterchen?“

„Nein, keinen Unsinn. Sag' Vater —“

Wieder wollte sie aufweinen, aber Alfred führte sie zur Tür.

„Weiß schon, geh' jetzt nur. Wenn ich dich brauche, hole ich dich. Du mußt morgen bei Mutter sein.“

Sie nickte. Und Alfred tat, was er eigentlich nie getan, seit er nicht mehr der kleine Junge war: er drückte

sie an sich und gab ihr einen Kuß.

Irma schlich hinaus, Alfred aber öffnete die Tür zu des Vaters Schlafzimmer.

Ernst Weigel lag in Hemd und Unterhose auf dem Betttrand, hatte den Kopf in beide Hände gestützt, brütete vor sich hin und nur bisweilen hob ein tiefer Seufzer seine Brust.

„Vater!“

Ernst Weigel blickte auf und sah mit verständnislosten, leeren Augen auf den Sohn.

„Was willst du denn?“

„Dir — nur gute Nacht sagen.“

„So, das ist nett. War's schön im Rintopp? Na, denn gute Nacht, mein Junge.“

„Ich möchte gern bei dir bleiben.“

„Warum denn?“

„Weil — ich bin doch ein erwachsener Mensch und — der Freie Kulekamp hat mir alles gesagt. Er hat es von seinem Vater gehört.“

„Aha! Also der auch! Der schwatzt auch! Ist ja Unsinn, ist alles nicht wahr. Was soll denn überhaupt sein?“

Alfred lächelte, wie der Alte litt.

„Nein, Vater! Der Kulekamp hat es gut gemeint, Sieh mal, du kannst doch nichts dafür und — Irma habe ich auch schon alles gesagt und sie denkt gerade so wie ich. Sie war eben in Mutter's Zimmer, weil wir Angst hatten und — weil vorhin was runtergefallen ist.“

Weigel horchte den Sohn an.

„Mutter schläft ganz ruhig.“

Der Vater nickte mit einem wehmütigen Nicken.

„Sie denkt immer noch, ich wäre betrunken gewesen. Über morgen? Morgen?“

„Und nun geschah etwas, was Alfred so gewaltig erschütterte wie nie etwas in seinem ganzen Leben: der Vater schluchzte laut auf. Schluchzte, wie ein verwundetes Tier stöhnt, und diese Tränen liefen ihm über die Wangen.“

(Fortf. folgt.)





# Die Sommerberg-Wettkämpfe 1936

zwischen Wintersportverein Wildbad, Ski-Club Pforzheim, Ski-Club Brühlgen und Turnkreis Pforzheim

Wintersportverein Wildbad gewinnt den Wanderpokal zum zweiten Male

Wildbad, 10. Februar. Die verhältnismäßig günstigen Schneeverhältnisse auf dem Sommerberg und der prachtvolle sonnige Wintertag schufen für die Veranstaltung der Wildbader und Pforzheimer Wintersportfreunde die besten Voraussetzungen. Und als am Samstag nachmittag die Wettkämpfe mit der Startschneise fentten zum Zeichen, daß nun der Kampf auf den Skiern seinen Anfang nimmt, da war man sich dessen bewußt, daß die Wettkämpfe einen klaren Verlauf nehmen und die Veranstaltung wieder zu dem erheben, was sie sein sollen: zu einem Ereignis im Winterprogramm von Wildbad.

Vorweg dazwischen gesagt werden, daß die Organisation tadellos geklappt hat. Die Sportkameraden Oberle (Vorstand des dortigen Wintersportvereins), Prior u. Bedersle, Pforzheim, Vols, Sirt, A. Raier, Hakenmayer, Haug, Faust, Diegler, Stephan und Gall, dann vor allem der Rechnungsausschuß mit den Sportkameraden Ruch, Gutbub, Gilsdorf, Binder und Büffel haben tüchtige Arbeit geleistet.

Sonntag nachmittag wurde der Langlauf der Herren- und Altersklassen, der Jungmannen und Damen durchgeführt, am Sonntag laus der Tourlauf für alle Klassen, der Sprunglauf der Herren- und Altersklassen und der Jungmannenklasse zum Anschlag, außerdem das originale Hasenbabenrennen der Wildbader Jugend.

Donnerstag war der Sonntag. Mit den Jagen kamen große Massen von Sportlern aus Pforzheim u. dem Umkreis an, die von der Bergbahn in rascher Reihenfolge auf die Höhen geföhrt wurden, wo sich alsbald bei 11 Grad Kälte und dann später bei prachtvollem Sonnenschein ein reger Sportbetrieb auf der großen Lebnungswiese entwickelte. Die Wildbader Stadtkapelle hatte die Pforzheimer Sportler mit Musik vom Bahnhof zur Bergbahnstation geleitet und ließ auch auf den sonnigen Höhen ihre klaren Weifen erklingen. Die Wettkämpfe wurden mit dem Tourlauf aller Klassen eingeleitet. Die mit Fähnchen abgesteckte Abfahrtsstrecke war von einer stattlichen Zuschauermenge umfäumt, die mit gespannter Aufmerksamkeit den Verlauf der Wettkämpfe verfolgte. 47 Läufer und Läuferinnen waren am Start erschienen. Einen ganz hervorragenden Lauf zeigte der Wildbader Läufer Walter Großmann und die Läuferin Maria Stephan. Großmann meisterte den Lauf mit 17 Minuten und 31 Sekunden und Maria Stephan mit 46 Sekunden.

Das größte Interesse war auf den Sprunglauf gerichtet. Dort erwarteten die Zuschauer die großen Ereignisse, zumal bekannt war, daß ein Norweger Springer zum Start gewonnen wurde. Die Leistungen am Sprunghügel befriedigten in hohem Maße. Eugen Wagner erzielte mit 251,7 Punkten nach dem Norweger Hellisen, der außer Konkurrenz lief und 255,6 Punkte erreichte, die beste Leistung. Zum Abschluß wurde dann von der Wildbader Jugend das Hasenbaben-Wettkennen durchgeführt. Hier kam der Sportgeist der ganz jungen, die auch mal Meister auf den Skiern werden wollen, in oft lustiger Weise zum Ausdruck. Mit einem feurigeren

legten die Buben auf ihren primitiven Brettern los. Jeder wollte der Beste sein, zumal am Ziel heiße Knackwürste als Preis lodten und dem Besten ein Paar Eier in Aussicht standen. Gegen 3 Uhr waren die Wettkämpfe restlos ausgetragen. Sie waren ohne jeden Unfall verlaufen. Der Rechnungsausschuß hatte bis zur Preisverteilung eine große Arbeit zu leisten.

Um 6 Uhr versammelten sich dann die Anhänger des Wintersportes und viele Einzelmische auf dem Adolf-Hitlerplatz, wo Bürgermeister Kleßling die Preisverteilung vornahm und seine Freude darüber zum Ausdruck brachte, daß der Wanderpokal zum 2. Male vom Wintersportverein Wildbad errungen wurde. Er beglückwünschte den Verein zu diesem schönen Erfolge, ebenso auch die jungen eifrigeren Sportler, die durch ihren Einsatz diesen Sieg erkämpft haben. Er hob die guten Beziehungen zwischen den Pforzheimer und Wildbader Wintersportlern hervor und sprach den auswärtigen Teilnehmern und Besuchern sowie den fleißigen Mitarbeitern den Dank aus. Mit einem „Siegeheil“ auf den Führer, den Schirmherren der Wintersportspiele in Garmisch-Partenkirchen, dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied wurde die Preisverteilung beschlossen. Im „Schwarzwaldbos“ fanden sich dann die Wintersportfreunde zusammen, um den ereignisreichen und schönen Tag mit einem gemütlichen Abend zu beschließen.

## Die Wettkampf-Ergebnisse:

**Langlauf über 3 Km., Damen Klasse II:**  
1. Dora Pfeiffer, Wildbad 9.49 Min., 2. Helene Wenz, Wildbad 10.17, 3. Gretel Böhrer, TB. 34 Pforzheim 10.32, 4. Lotte Cordier, TB. 34 Pforzheim 10.51, 5. Ilse Langsdorf, Wildbad 11.18.

**Langlauf über 3 Km., Damen Altersklasse I:** 1. Elfe Stegmüller, TB. 34 Pforzheim 11.36 Min., Damen Altersklasse II und für Turn- und Sportabzeichen: 1. Streißgut, SCS Pforzheim 11.46 Min., 2. Ungerer, TB. 34 Pforzheim 12.37.

**Langlauf über 8 Km., Jungmannen:** 1. Heinz Stephan, Wildbad 32.38 Min., 2. Peter Ungerer, TB. 34 Pforzheim 35.48, 3. Alfred Kay, SCS Pforzheim 35.49, 4. Werner Jung, TB. 34 Pforzheim 36.25, 5. Alfred Wädrer, SCS Pforzheim 36.40, 7. Rudolf Muus, Wildbad 38.30.

**Tourlauf, 47 Teilnehmer, Bestzeit 44 Sek.:** Walter Großmann, Wildbad, 1. Walter Großmann, Wildbad 44 Sek., 2. Fritz Koff, TB. 34 Pforzheim 45 drei Fünftel Sek., 3. Eugen Wädrer, Wildbad 47, 4. Peter Ungerer, TB. 34 Pforzheim 48, 5. Heinz Grimm, TB. 34 Pforzheim 48 zwei Fünftel Sek., 10. Heinrich Wädrer, Wildbad 50 Sek.

**Tourlauf, Damen Klasse I:** 1. Vera Stephan, Wildbad 46 Sek., Damen Klasse II: 1. Gretel Böhrer, TB. 34 Pforzheim 53 Sek., 2. Frau Wädrer, SCS Pforzheim 53 3 Fünftel Sek., 3. Dora Pfeiffer, Wildbad 1.00 Min., 4. Frau Ostermaier, TB. 34 Pforzheim 1.02, 5. Helene Wenz, Wildbad 1.07.

**Zusammengefehrer Lauf, Lang u. Sprunglauf:** 1. Hans Blumenthal, Wildbad 571,7 Punkte, 2. Otto Luber, Wildbad 552,1 P., 3.

Oskar Rösch, TB. 34 Pforzheim 547,1 P., 4. Hermann Raier, SCS Brühlgen 539,7 P., 5. Ernst Gintthner, TB. 34 Pforzheim 529,6 Punkte, 6. Wilhelm Bozenhardt, Wildbad 452,45 P.

**Sprunglauf, Jungmannen:** 1. Peter Ungerer, TB. 34 Pforzheim Note 199,2, 2. Heinrich Stephan, Wildbad 189, 3. Bruno Kay, SCS Brühlgen 131,7, 4. Alfred Kay, SCS Brühlgen 89,9.

**Spezial-Sprunglauf, Herrenklasse II, Bester Hellisen, Norwegen außer Konkurrenz, Note 255,6.** 1. Eugen Wädrer, Wildbad Note 251,7, 2. Hans Blumenthal, Wildbad 218,7, 3. Oskar Rösch, TB. 34 Pforzheim 214,1, 4. Otto Luber, Wildbad 196,6, 5. Bruno Oberle, SCS Brühlgen 192,6, 6. Karl Batt, Wildbad 177,2, 15. Wilhelm Bozenhardt, Wildbad 94,7.

**Langlauf über 15,5 Km., Herrenklasse II:** 1. Hermann Raier, SCS Brühlgen 53,21 Min., 2. Wilh. Bozenhardt, Wildbad 53,36, 3. Otto Luber, Wildbad 53,46, 4. Hans Blumenthal, Wildbad 53,53, 5. Ernst Gintthner, TB. 34 Pforzheim 54,47, 9. Albert Wildbrecht, Wildbad 56,43, 11. Adolf Haug, Wildbad 58,21. **Altersklasse I Herren, 15,5 Km.:** 1. Fr. Jochenböcker, TB. 34 Pforzheim 1.08,22 Min.

## Der Fußball am Sonntag

**Van Württemberg**  
FFV Stuttgart - SVV Auerbach 4:3  
SvV. Stuttgart - SVV Auerbach 2:3  
**Van Baden**  
SVV Württemberg - Germania Pforzheim 1:3  
SVV Auerbach - Germania Pforzheim 2:3  
SVV Württemberg - SVV Auerbach 2:7

**Van Bayern**  
1. FC Nürnberg - SVV Auerbach 2:0  
Bayern München - SVV Auerbach 5:0  
FC Bayern - SVV Auerbach 1:1  
FC Bayern - SVV Auerbach 4:3

**Van Schwaben**  
FC Augsburg - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Augsburg - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Rheinland**  
FC Köln - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Köln - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Westfalen**  
FC Schalke 04 - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Schalke 04 - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Mitteldeutschland**  
FC Magdeburg - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Magdeburg - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Ostpreußen**  
FC Preußen - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Preußen - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Pommern**  
FC Pommern - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Pommern - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Danzig**  
FC Danzig - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Danzig - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Litauen**  
FC Litauen - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Litauen - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Lettland**  
FC Lettland - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Lettland - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Estland**  
FC Estland - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Estland - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Finnland**  
FC Finnland - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Finnland - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Schweden**  
FC Schweden - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Schweden - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Norwegen**  
FC Norwegen - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Norwegen - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Dänemark**  
FC Dänemark - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Dänemark - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van England**  
FC England - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC England - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Frankreich**  
FC Frankreich - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Frankreich - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Italien**  
FC Italien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Italien - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Spanien**  
FC Spanien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Spanien - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Portugal**  
FC Portugal - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Portugal - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Griechenland**  
FC Griechenland - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Griechenland - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Türkei**  
FC Türkei - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Türkei - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Jugoslawien**  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Jugoslawien**  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Jugoslawien**  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Jugoslawien**  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Jugoslawien**  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Jugoslawien**  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Jugoslawien**  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Jugoslawien**  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Jugoslawien**  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Jugoslawien**  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Jugoslawien**  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Jugoslawien**  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Jugoslawien**  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Jugoslawien**  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Jugoslawien**  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Jugoslawien**  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Jugoslawien**  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Jugoslawien**  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Jugoslawien**  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Jugoslawien**  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Jugoslawien**  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Jugoslawien**  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1

**Van Jugoslawien**  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1  
FC Jugoslawien - Eintracht Frankfurt 1:1

## Die übrigen Gaus

In Baden hat der VfR. Mannheim dem TSV. Pforzheim nicht ein zweites Mal den Gefallen getan, den SpV. Waldhof zu besiegen. Diesmal behielten die Waldhöfer mit 7:2 recht eindeutig das Heft in der Hand. Im Gau Bayern dürften die Würfel zugunsten des FC. Nürnberg nun gefallen sein. Der deutsche Altmeister besiegte auch im Rückkampf den Tabellenweiten, die SpVgg. Fürth, vor über 10.000 Zuschauern eigentlich glatter, als man erwartete mit 2:0. Eintracht Frankfurt übernahm im Gau Südwest die Tabellenführung. Sie blieb beim FC. Saarbrücken mit 4:1 siegreich.

## Bezirksklasse

Gruppe Mittelbaden-Ost: Enzberg - Esslingen 2:1, Forth - G.U. Pforzheim 1:0, Mühlacker gegen Karlsruhe 4:1, Niesern - Wickenfeld 1:0, Breiten - VfR. Pforzheim 2:0.

Das Spiel Niesern - Wickenfeld wurde erst zwei Minuten vor Schluss durch eine harte Elfmeter-Entscheidung des Schiedsrichters entschieden.

Verein	Sp.	Gew.	U.	Verl.	Tore	Punkte
VfR. Niesern	17	11	3	3	52	23
FC. Wickenfeld	16	11	2	3	45	24
VfR. Pforzheim	17	8	7	2	41	23
Grün. Karlsruhe	15	9	2	4	42	20
SpVg. Esslingen	16	7	2	7	39	16
Bist. Enzberg	17	7	2	8	35	16
G.U. Pforzheim	18	5	5	8	31	15
FC. Esslingen	18	6	3	9	28	14
VfB. Breiten	17	6	1	10	33	13
Grün. Forth	16	5	2	9	21	12
SpVg. Mühlacker	17	2	1	14	16	5

## Kreisklasse 1

Kurz vor Wandenschluß wußt man in dieser Klasse noch nicht, wer den Meistertitel stellt. Der auf Grund seines besseren Torverhältnisses an der Tabellen Spitze liegende FC. Enzelsbrand gewann auch gestern wieder gegen Wernsbach mit 2:0 und der Tabellenweite, FC. Calmbach, der mit Enzelsbrand punktgleich ist, konnte durch einen 6:0-Sieg über Pfingweiler sein Torverhältnis verbessern.

Der FC. Neuenbürg benutzte den letzten spieltägigen Sonntag zu einem Absteiger nach Conz. Im Beispielspiel blieb die Komb. 1. und 2. Mannschaft gegen die 1. Mannschaft von Conz mit 7:1 Tore Sieger.

## Marktberichte

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 8. Febr. Großverkauf: Obst: Gelbapfel 22-28, Tafelapfel 16-20, Kochapfel 12-16, Spalterbirnen 25-30, Tafelbirnen 18-22, Kochbirnen 14 bis 16, Walnüsse (Kastanien) 28-34 Reichsmark je für 1/2 Kilo; Gemüse: 1 Pfund Karottensalat (kleinere Mengen) 4,5-7, 1 Pfund Endivienalat 5-12, 1 Pfund Wirsing (Rohkost) 8-10, 1 Pfund Weißkraut (rund) 7 bis 8, 1 Pfund Kohlrabi 10-12, 1 St. Rosenkohl 12-20, 1 Pfund Rosenkohl 20-28, 1 Pfund Grünkohl 8-10, 1 Pfund rote Rüben 7-8, 1 Pfund weiße Rüben (lange Karotten) 5-6, 1 Pfund Karotten, runde, kleine (10-20), 1 Pfund Fenchel (kleinere Mengen) 10-12, 1 St. Rettich 4-10, 1 Bd. Monatrettich, rote 12-16, weiße (neue Treibhausware) 20-28, 1 St. Sellerie 6-20, 1 Pfund Schwarzwurzeln 20 bis 30, 1 Pfund Spinat 18-20, 1 Pfund Bohnensprossen 5-6, 1 Pfund weiße Rüben 5 bis 6 Pfennig. Als Kleinhandelspreise gilt ein Zuschlag bis zu 33 Prozent zu den Großhandelspreisen als angemessen. Marktlage: Zufuhr in Obst und Gemüse genügend. Verkauf zurückhaltend.

## Bekanntmachung

Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung hat mit Erlaß vom 1. Februar 1936 das

### Entwässerungsunternehmen

in den Gemeinden Hauswieseln, Hoffält, Breiter Acker, Hausdöcher, Ob der Heidegasse, Strickacker, Striet und Schulwieseln der Markung Diefselsberg

### genehmigt.

Neuenbürg, den 5. Februar 1936.  
Oberrat: Dr. Trabold, A.-B.

## Gräbenbauern.

### Stangen-Verkauf.

Aus den Abteilungen Hint. Kopf, Rischstein und Mittelendelbach des oberen Waldes kommen zum Verkauf:

262 Stück Hopfenstangen I. Klasse } hauptsächlich Fichtenstangen  
467 " " II. Klasse }  
798 " " III. Klasse }

Schriftliche Angebote wollen bis Donnerstag den 13. ds. Mts. nachm. 6 Uhr, beim Bürgermeisteramt eingereicht werden.

Abfahr zum Bahnhof Neuenbürg sehr früh.

Den 8. Februar 1936. Bürgermeisteramt.

## Stangen- und Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde Pfaffenrot verkauft am Donnerstag den 13. Februar 1936, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus aus ihrem Gemeindegeld:

109 Bauhölzer I. Kl., 223 II., 85 III., 91 IV., 215 V. Klasse.  
110 Hopfenstangen I., 43 II., 41 III., 17 IV. Klasse.  
15 Reibstämme und 5 Baumstämme.  
8 Buchen II., III. und IV. Klasse, 7 Eichen V. und VI. Klasse.

Pfaffenrot, den 7. Februar 1936, Der Bürgermeister: B. e. n. s.

**Sil**  
spült Wäsche weiß und klar!  
hergestellt in den Persilwerken

## Begräbnis-Verein Wildbad.

Am Dienstag den 11. Februar 1936, abends 8 Uhr, findet im alten Schulhaus unsere

### Haupt-Versammlung

statt. Anträge müssen spätestens drei Tage vor der Versammlung bei Oberlehrer W a l g schriftlich eingereicht werden, sonst können sie nicht behandelt werden. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Ausschuß.

Besuchstatten liefert schnellstens C. Meeschke Buchdr.

Allen Bekannten ein herzliches Lebewohl.  
Ernst Neff u. Frau, Neuenbürg

Neuenbürg  
Morgen abends 8 Uhr  
Mitglieder-Versammlung  
in der „Sonne“.

Verloren  
gold. Damen-Armbanduhr,  
vermutlich Nähe Volkamt.  
Abzugeben gegen Belohnung in  
der Enzfelder-Geschäftsstelle.

Weit über 250.000  
tragen das seit mehr als  
20 Jahren erprobte  
Spranzband  
B.P. 542187  
kein Gummi, ohne  
Feder, ohne Schenkel-  
riemen, trotzdem un-  
bedingt zuverlässig.  
Mein Vertreter ist kosten-  
los zu sprechen (auch für  
Frauen und Kinder) in

am Mittwoch, 12. Februar,  
Calw, Hotel „Adler“ 9-11 Uhr,  
Neuenbürg, Bären 12-1/2 Uhr.

Der Erfinder und alleinige Hersteller:  
Hermann Spranz, Unterkochen  
(Württemberg.)

Dankschreiben: Mit Ihrem Spranz-  
band bin ich sehr zufrieden, es kann es  
Bruchleidenden nur bestens empfohlen.  
Oberhausen, 10. Juli 1935.  
O.A. Neuenbürg.

Verkehrs-Verein  
Neuenbürg.

Heute abends 8 Uhr  
Haupt-Versammlung  
bei Gegenheimer z. „Germania“.

Wirtschaftsgruppe  
Einzelhandel

Bezirksgr. Würt.-Hohenjollern  
Kreisgruppe Neuenbürg.

Sprechstunde in Neuenbürg  
am Dienstag den 11. Februar  
von 15-16 Uhr Gasts. Schu-  
m a c h e r.

Sprechstunde in Wildbad  
Dienstag den 11. Februar von  
19-20 Uhr „Wildbader Hof“.

Auskunft und Beratung in allen  
Fragen des Einzelhandels durch  
den Geschäftsführer der Wirt-  
schaftsgruppe Einzelhandel, Reben-  
helle Neutlingen.

Stempellisten  
Firmenstempel  
Stempelständer  
empfehlen die

C. Meeschke Buchhandlg.  
Ernst Genth.

# OLYMPISCHE WINTERSPIELE



GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Die Sonderberichterstattung der NS-Pressen meldet aus Garmisch-Partenkirchen:

## Deutsche Triumphe in Garmisch!

Zwei Goldene und zwei Silberne Medaillen im alpinen Schilau / Christl Cranz und Franz Pfnür die Sieger

„Ihr Ruhm ist Deutschlands Ruhm!“, so dröhete der Sonderberichterstattung der württemb. NS-Pressen am Sonntagabend aus Garmisch, und wäblich, so ist es. Zwei Goldene und zwei Silberne Medaillen haben unsere Vertreter im Alpinen Schilau für ihr Vaterland erkämpft. Der Führer selbst hat sie dazu beglückwünscht und das ganze deutsche Volk schaut voll Stolz auf diese tapferen Kämpfer. Insbesondere Christl Cranz aus Freiburg, die beinahe ausichtslos hinten lag, hat in einem hinreißenden Lauf, alles auf eine Karte setzend, den Sieg an sich gerissen. Ebenso war es bei den Männern Franz Pfnür, der das Menschenmögliche leistete. Aber auch die anderen Deutschen, Käthe Grasegger, Hedi Pfeiffer und Lisa Resch, sowie Guzzi Lantschner, Roman Wörndle und Rudi Cranz haben sich prächtig geschlagen. Ihnen allen gebührt heute unser Dank und unsere höchste Anerkennung.

Garmisch-Partenkirchen, 9. Februar.

Was wir gestern nur erhoffen konnten, ist heute Wirklichkeit geworden: Franz Pfnür holte sich ebenso wie Christl Cranz in überlegener Weise die Olympische Goldmedaille und auch der zweite Platz fiel noch an Deutschland. Guzzi Lantschners unbekümmertes Draufgängertum hat uns die Silberne Medaille gesichert.

Deutschland feierte dabei einen unerhörten Triumph, wie ihn in diesem Ausmaß nur noch die ruhmvolle Sportgeschichte Norwegens kennt. Unbestritten führt heute die deutsche Vormachtstellung in den alpinen Konkurrenzen; weder die Norweger, noch die Franzosen oder Italiener vermochten sie zu erschüttern. Und selbst der Einwand, daß in die Schweizer und Österreicher als die besten Abfahrtsläufer der Welt am Start fehlen, darf nicht gelten, ging doch gestern vormittag der „König der Abfahrtsläufer“, Antoni Seelos, außer Konkurrenz über die Olympia-Slalom-Strecke und erreichte dabei die Zeit von 77 Sekunden. Franz Pfnür, unser Olympia-Sieger, hat diese Zeit um nicht weniger als um fünf Sekunden unterboten und auch Guzzi Lantschner und Rudi Cranz blieben ein beträchtliches unter den 77 Seelssenden Sekunden.

### Der beste Abfahrtsläufer der Welt

Mit Franz Pfnür hat der tatsächlich beste Slalom- und Abfahrtsläufer der Welt die Goldene Medaille verdient gewonnen. Sein Ruhm ist der Ruhm Deutschlands, sein Sieg der Sieg seines Vaterlandes. Vier von den ersten Plätzen in der Kombination Slalom-Abfahrt hat Deutschland sowohl im Wettbewerb der Damen wie in dem der Herren eobert, und die beiden ersten Goldenen Medaillen dieser Winterspiele dazu. Mit stolzer Freude darf heute die Nation nach Garmisch-Partenkirchen blicken. Ihre Vertreter haben einen guten Kampf gekämpft, der ihnen die Bewunderung der ganzen sportlichen Welt sichert.

### Achtung! Achtung!...

Ein herrliches Bild tat sich dem Beschauer an diesem Sonntag Morgen im Olympischen Schil Stadion auf. Vom wolkenlosen, stahlblauen Himmel strahlte die winterliche Sonne auf die Berge, Grate und Schneefelder. In glühendem Gold gekleidet, lag das weite Oval des Stadions, während darüber die Fahnen von 28 Nationen das Lied eines Ruhmes klangen, und auf den Rängen der Kampfplätze, an den benachbarten Hügeln und hinauf die lange Slalom-Strecke, soweit das Auge reichte, standen und harrten und siebten sie, schrien ihre Erregung und Begeisterung hinaus in die frostig-klare Luft. Die Sprachen von 28 Nationen schwirten um dieses eine große Ereignis und niemand vermochte sich seinem Bonn zu entziehen. Donnernd hallen gegen 11 Uhr die Lautsprecher ins Stadion: „Achtung, Achtung! Der erste Lauf des Slaloms der Männer beginnt.“

### Ehrenlauf für Christl

Anton Seelos und Christl fahren zuerst die Strecke in einem Ehrenlauf ab. Die Fahrt der Christl Cranz geht durch ein Spalier tosender, vor Begeisterung rasender Menschenmassen. Sie durch-

slalom-Lauf die Bretter gewacht hatte.) Die Photographen eröffnen ein unablässiges Schmelzfeuer. Geduldig lächelnd läßt der Olympia-Siegerin den Ansturm über sich ergehen. Freundlich dankt sie für die Heilwünsche der Menge.

Ein krachender Böllerschlag, der sich in den Gletscherwänden der Bergriesen bricht, kündigt den Start des ersten Läufers an. Hunderttausend Augenpaare wandern hinauf zum Startplatz, verfolgen die stiebende Schneewolke, die sich mit rasender Geschwindigkeit zu Tal pflanzt. Birger Rund fährt ab! Die Schneewolke verschwindet fählig, der Norweger ist gestürzt, sofort ist er wieder auf den Beinen, schlägt aber an der vereisten Querschneise oberhalb des Fenshels zum zweitenmal hin. In 84,9 Sekunden fährt Birger über die Ziel-Linie. Das kann die Goldene Medaille kosten!

## Das war die Entscheidung!

Schon zieht oben als zweiter Läufer unser Hans Pfnür seine Spur. Flügel prescht er durch die Löss, deren es nicht weniger als 20 gibt, fährt Schuß, wo ein solcher überhaupt möglich ist und überwindet die vereiste Stelle, die dem Norweger zum Verhängnis geworden ist, mit einem meisterlich ausgeführten Geländesprung. Sanftend stößt er ins Ziel, getragen von der Begeisterung der Massen. 72,1 Sekunden zeigt der elektrische Zeitmesser. Um volle 13 Sekunden ist der Schellberger besser als der Sieger des Abfahrtsrennens.

„Sieg! Sieg!“ jubelt es aus hunderttausend Kehlen, Sieg strahlt das Gesicht des

Deutschen. Birger Rund eilt sofort auf seinen Bewinger zu, schüttelt ihm beide Hände und strahlt beinahe ebenso, wie sein deutscher Kamerad. Ein vorbildlicher Kämpfer und Sportsmann, dieser kleine „große“ Birger, ritterlich im Kampf, bescheiden im Sieg, groß nach der Niederlage.

### Der „Schneefloh“ holt den 2. Platz

Guzzi Lantschner, der Franzose Allais, Konningner (Norwegen), Wörndle (Deutschland), Boffum (Norwegen) und Rudi Cranz sind inzwischen durchs Ziel gegangen. Unser Lantsch-

ner hat nach Pfnür die beste Zeit erzielt, ihm folgen mit vier Sekunden Abstand der Franzose, der durch einen Sturz viel Zeit verloren hat, dann folgt Rudi Cranz und Roman Wörndle. Jedoch hatte der Bruder unserer Olympia-Siegerin. Er steht die ganze Strecke sturzfrei durch, drückt wahnwitzig auf Tempo, kommt aber in der Schlus-Strecke noch zu Fall, immerhin erreicht er die gute Zeit von 80,9 Sekunden. Mit seiner Christl, die ihn sofort in sorgende schwesternliche Obhut nimmt, verlassen die beiden, gefolgt vom Schnellfeuer der Photographen, die Ziel-Linie.

Sertorelli (Italien) fährt bei den nachfolgenden Läufern noch die gute Zeit von 79,3 heraus, der Rest kommt für die Entscheidung nicht mehr in Frage. Es sind Leute darunter, die zu den 600 Metern vier Minuten und noch mehr brauchen. Mehr mit dem Rücken und seiner Verlängerung, als mit den Schiern, „fahren“ sie den Hang herunter. Das internationale Kampfericht entschließt sich deshalb, nach Beendigung des ersten Laufes, die „Anfänger“, wie man sie ironisch nennt, aus dem Rennen zu nehmen.

### Der zweite Durchlauf

Und wieder steht Birger Rund oben am Start, sturzfrei steht er diesmal den ganzen Kurs durch. Mit 77,1 Sekunden hat er sich gewaltig verbessert, trotzdem haben ihn seine 85 Sekunden vom ersten Lauf beinahe ausichtslos ins Hintertreffen gebracht. Nur ein Sturz seiner Konkurrenten konnte ihm noch den Weg zu einer Medaille frei machen. Alle stehen aber ihre Füße eifern durch. Franz Pfnür fährt auf Sicherheit, nachdem er den Sieg schon in der Tasche hat, trotz dem in der von seinem Mitbewerber errichteten Zeit von 74,1 Sekunden durchs Ziel. Guzzi Lantschner verbessert sich und legt 76,9 Sekunden vor, während sich der hervorragende Franzose Allais, sein gefährlicher Geiger und Mitamväter auf die Silberne Medaille sich mit 76,9 Sekunden bescheiden muß. Der deutsche Doppelsieg ist damit sichergestellt.

### Bravo, Rudi Cranz!

Wörndle fährt sehr sicher 79,8 Sekunden, und dann bringt sich noch überraschend der 17jährige Rudi Cranz in Front. Ohne Sturz kommt er diesmal über die Strecke und erzielt die zweitbeste Zeit des Tages mit 74,6 Sekunden. Bombensicher steht der Siebzehnjährige am Ziel, seinen Christiania reisend, nach einem Slalom-Lauf, der sogar die ausgefuchtesten Abfahrts-Kanonen weich in den Anien werden läßt. Bravo, Rudi! Mit seiner phantastischen, vielbewunderten Fahrt hat er sich den vierten Platz in der Kombination geholt, und hätte nicht das Abfahrtsrennen den bekannt unglücklichen Ausgang genommen, dann kann man sich ausreden, auf welchem Platz der junge Schwarzwalder gerndet hätte.

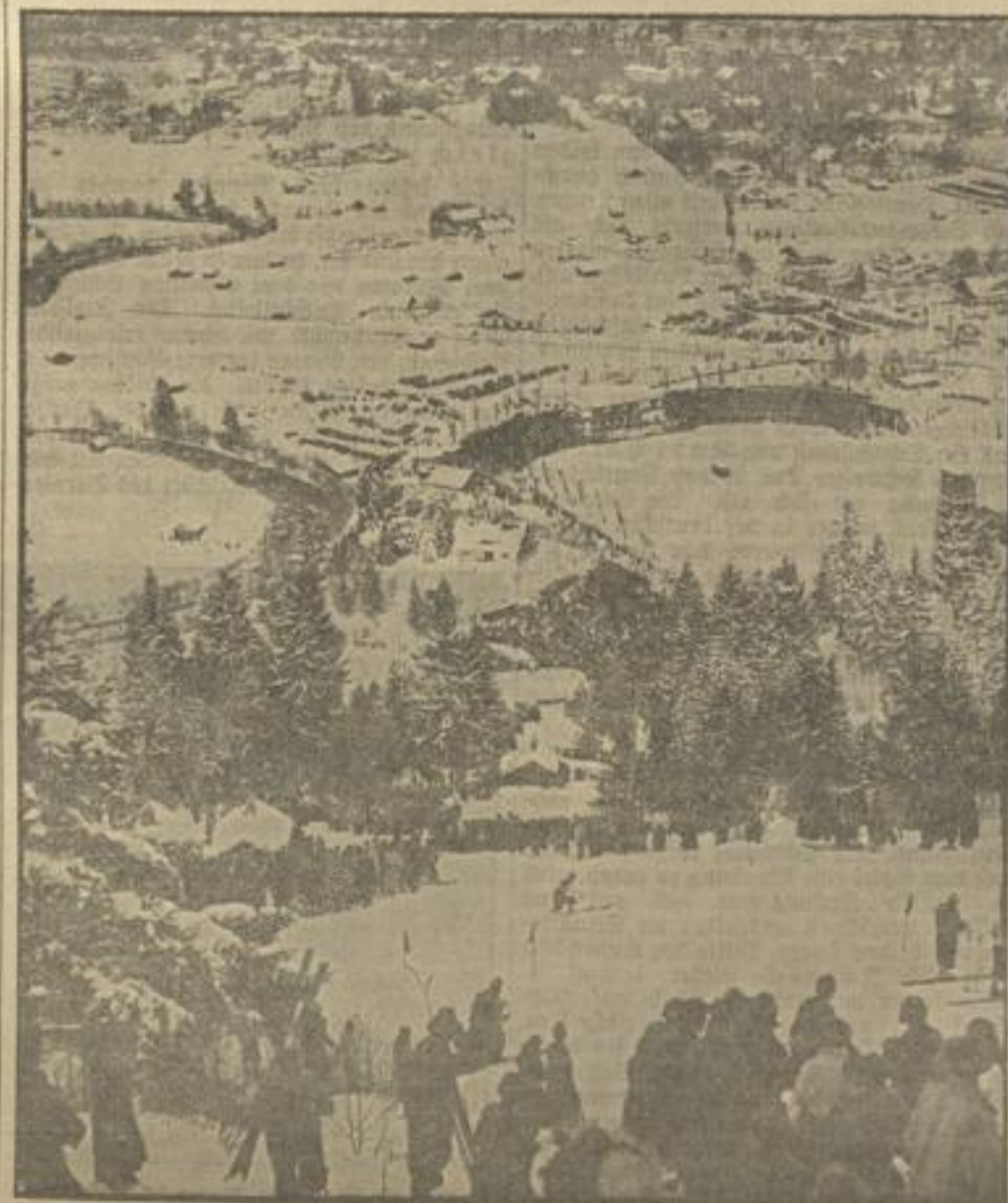
Doch wir Deutsche haben allen Grund zufrieden zu sein. Zwei Goldene und zwei Silberne Medaillen haben wir bereits gewonnen und wenn es auch nicht in diesem Stil fortgehen kann, so dürfen wir doch noch auf einige Plätze in dieser oder jener Konkurrenz hoffen. Die deutsche Pochsträhne ist endlich einmal abgeriffen, und es liegt kein Grund vor, anzunehmen, warum sie uns weiterverfolgen soll.

### Kombination:

1. Franz Pfnür, Deutschland	09.25
2. G. Lantschner, Deutschland	09.25
3. Emile Allais, Frankreich	04.01
4. Birger Rund, Norwegen	03.25
5. Roman Wörndle, Deutschland	01.19
6. Rudi Cranz, Deutschland	01.03
7. Lucius Sertorelli, Italien	00.39
8. Al Konningner, Norwegen	00.00

### Zeitlauf:

1. Franz Pfnür, Deutschland	146.8
2. Guzzi Lantschner, Deutschland	132.8
3. Emile Allais, Frankreich	127.8
4. Rudi Cranz, Deutschland	107.2
5. Roman Wörndle, Deutschland	106.7
6. Birger Rund, Norwegen	106.0
7. Sertorelli, Italien	104.4
8. Konningner, Norwegen	104.4



Ein herrliches Bild von der Slalomstrecke, während des Laufes der Frauen (Schtrupp, R.)

1  
9  
3  
6



# Wie Christl Cranz die Goldmedaille holte

Käthe Grasegger auf dem zweiten, Hedi Pfeiffer auf dem vierten, Lisa Resch auf dem achten Platz

Am Samstag vormittag war nach dem Torlauf der Frauen die erste Goldmedaille zu vergeben. Was niemand mehr zu hoffen gewagt hatte, erfüllte sich: Christl Cranz, Freiburg war im Torlauf die weitaus Schnellste und überflügelte die Abfahrtsiegerin Schou-Nielsen in der Kombinationswertung deutlich. Die erste Goldmedaille der IV. Olympischen Winterspiele gehörte damit Deutschland! Auf den zweiten Platz in der Kombination schob sich Käthe Grasegger, Deutschland vor, so daß wir auch die Silberne Medaille des Frauenwettbewerbs gewannen!

Schon am frühen Morgen des Samstag hat der Zustrom der Schaulustigen sich zum Gudiberg in Bewegung gesetzt, wo die Frauen ihren Torlauf abzuwickeln haben. Deutschland und Norwegen stehen hier bekanntlich im schärfsten Endkampf um die erste Goldmedaille, die gelegentlich der IV. Olympischen Winterspiele zu vergeben ist.

Die Voraussetzungen sind denkbar günstige. 10 bis 12 Grad Kälte herrschen am Vormittag, der Schnee knirscht und fracht unter den Füßen. Ueber dem Berdenfeller



So holte sie die Goldmedaille. Unser Bild zeigt Christl Cranz beim Torlauf der Frauen in voller Fahrt (Schürer, R.)

Land liegt gleichender Sonnenschein; auf allen Gesichtern liegt eitel Freude und Zufriedenheit. Was kann man sich für diese Olympia-Tage auch mehr wünschen? Ideales Winterwetter, reibungslose Organisation und prächtige Kämpfe der besten Wintersportler aller Nationen; das ist ein Zusammenklang so selten harmonischer Art, daß die Stimmung von Aktiven und Schlachtenbummlern — von den Verantwortlichen ganz zu schweigen — einfach nicht anders sein kann als ausgezeichnet. Schon um 9 Uhr vormittags muß am Gudiberg gesperrt werden. Männer der Bergwacht, des Arbeitsdienstes, Militär und Mitglieder der einheimischen Schilubs werden zum Sperren und für den Kontrolldienst eingesetzt. Bald nach 9 Uhr steigen die ersten Teilnehmerinnen hinauf zum Startplatz. Christl Cranz, Lisa Resch, Käthe Grasegger und Hedi Pfeiffer tragen die deutschen Hoffnungen mit der Abfahrtsiegerin Raula Schou-Nielsen, einige Amerikanerinnen und Engländerinnen.

Eine außerordentlich große Zuschauermenge hatte sich rund um die Torlaufstrecke der Frauen am Gudiberg eingefunden. Auch Reichsminister Generaloberst von Blomberg und Reichsminister Rudolf Heß waren sichtlich stark interessierte Beobachter.

Die Strecke war dem Wert der Prüfung angepaßt. Sie war 500 Meter lang und wies einen Höhenunterschied von 200 Metern auf. 25 Tore waren dabei zu durchfahren, deren Anordnung Schwierigkeit über Schwierigkeit bot. Ein Kanonenschuß gab das Zeichen zum Start. 34 Käuferinnen aus 13 Nationen stellten sich zum Kampf. Die Reihenfolge war durch das Ergebnis des Abfahrtslaufes vom Vortage festgelegt, so daß also die besten Käuferinnen zuerst an die Reihe kamen.

## Schou-Nielsen stürzt zweimal

Raula Schou-Nielsen, die erst 17 Jahre alte norwegische Abfahrtsiegerin, eröfnete die lange Reihe. Die Norwänderin schien sich etwas verwascht zu haben. Zweimal stürzte sie und ihre Zeit war mit 80,1 Sek. nicht sonderlich gut. Doch hatte auch Lisa Resch-Deutschland. Auch sie kam zweimal zu Fall. Zu allem Unglück ließ sie auch noch ein Tor aus und mußte in zitterndem Aufstieg wieder zurück. Ihre Zeit war 85,5 Sekunden. Eine Glanzleistung bot dann Käthe Grasegger, die zweite deutsche Vertreterin. In

glatter, lauberer Fahrt bewältigte sie den Gang fehlerfrei und kam mit 76,0 Sekunden in sehr guter Zeit durchs Ziel. Auch die Schweizerin Erna Steuri bewies meisterhaftes Können. Vorsichtig durchfuhr sie alle Tore; ihre Zeit wurde mit 77,2 Sekunden angegeben. Hedi Pfeiffer-Deutschland schien bewußt vorsichtig zu fahren. Sie machte zwar keinen Fehler, brauchte aber doch 80,8 Sekunden. Dann kam Christl Cranz, der man keinerlei Einwirkung ihres gestrigen schlechten Tages mehr anmerkte. Nicht im geringsten aufgeregt, ruhig und gewohnt sicher ging sie über die wirklich nicht leichte Strecke. In herrlicher Fahrt holte sie die beste Zeit des ersten Durchganges mit 72,0 Sekunden heraus. Italiens Meisterläuferin Paula Wiesinger konnte die von ihren Landsleuten in sie gesetzten Hoffnungen nicht erfüllen. Nicht nur, daß sie ein Tor ausließ, sie benötigte auch mit 114,4 reichlich viel Zeit. Statt aber etwas langsam kam die Norwegerin Rota Strömstadt in 94,4 Sekunden über den Kurs. Von den meisten weiterhin startenden Teilnehmerinnen war dann nicht mehr allzuviel zu sehen. Sie waren zum großen Teil dem schweren Kurs doch nicht ganz gewachsen.

Das Kampfergebn ordnete nach dem ersten Durchgang an, daß alle Käuferinnen, die

mehr als 150 Sekunden benötigt hatten, ausscheiden mußten.

## Christl geht aufs Ganze

Vor Beginn des zweiten Durchganges waren die vier Vertikalforen nach links verlegt worden, um aus der vereisten Spur herauszukommen. Die Eröffnung machte wieder Raula Schou-Nielsen, die bedeutend schneller als vorher war und in ruhiger, wundervoller Fahrt in 77,3 Sekunden Kurs bewältigte. Wie schon im ersten Durchgang hatte Lisa Resch auch diesmal best. Sie führte, kam aber immerhin noch in 82,9 Sekunden ins Ziel. Wundervoll fuhr dann Käthe Grasegger. Sie war mit 77,4 Sekunden nur unwesentlich langsamer als die norwegische Abfahrtsiegerin. Die Schweizerin Erna Steuri kam in verhaltener Fahrt in 81,2 Sekunden über die Strecke. Sehr gut war Hedi Pfeiffer mit 78,8 Sekunden. Wiederum war alles gespannt auf Christl Cranz. Alles fragte sich: wird sie es noch schaffen?

Ruhig und geduckt ging sie in die Schräge hinein. In prächtiger Fahrt ging sie durch die Tore und auf der Schlußfahrt erreichte sie ein unheimliches Tempo. Fast schien es, als ob sie zu Fall kommen würde. Aber im letzten Augenblick fing sie

sich, kam wieder hoch und meißerte den letzten Teil der Fahrt. Unter großem Jubel ging sie durchs Ziel. Die Begeisterung verstärkte sich noch, als der Lautsprecher ihre Zeit mit 70,1 Sekunden verkündete.

Ganz außer Atem noch drückte Christl Cranz ihre Freude durch das Mikrophon allen Anwesenden aus. Es hatte gelangt: Christl Cranz hat für Deutschland die erste Goldmedaille geholt, die bei den IV. Olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen zu vergeben war! Käthe Grasegger hat sich auf den zweiten Platz gesetzt und Deutschland dadurch auch die Silberne Medaille für die Kombination gesichert. Ein wahrhaft großartiger Erfolg der deutschen Schiläuferinnen!

## Kombination der Frauen

Rdt.	Name	Nat.	Zeit	Punkte
1.	Christl Cranz, Deutschland	70,1	100	107,04
2.	Käthe Grasegger, Deutschl.	77,4	92,53	103,26
3.	Raula Schou-Nielsen, Norw.	80,1	86,96	103,45
4.	Erna Steuri, Schweiz	81,2	81,71	102,96
5.	Hedi Pfeiffer, Deutschland	80,8	81,04	101,85
6.	Lisa Resch, Deutschland	85,5	78,77	98,74
7.	Johanne Huswold, Norw.	91,99	80,19	95,90

## Torlauf der Frauen

(In diesem Frageband sind die Zeitfehler in Sekunden umgerechnet und in der Zeit verdrängt.)

Rdt.	Name	Nat.	Zeit	Punkte
1.	Christl Cranz, Deutschland	72,0	72,1	142,1
2.	Käthe Grasegger, Deutschl.	76,0	77,4	133,4
3.	Erna Steuri, Schweiz	77,2	81,2	129,4
4.	Hedi Pfeiffer, Deutschland	80,8	78,8	126,6
5.	Raula Schou-Nielsen, Norwegen	80,1	77,3	126,4
6.	Johanne Huswold, Norwegen	85,7	82,3	117,3
7.	Lisa Resch, Deutschland	85,5	78,4	117,4
8.	Lisa Resch, Deutschland	87,5	82,9	114,4
9.	Rita Strömstadt, Italien	94,4	85,1	108,2
10.	Wiete Rühl, Oesterreich	98,5	84,7	107,3

# Deutschland erkämpft sich die Zwischenrunde

Unsere Eishockeymannschaft schlägt die Schweiz mit 2:0

Die Eishockeyspiele in Garmisch-Partenkirchen wurden nunmehr so weit gefördert, daß die Teilnehmer an der Zwischenrunde feststehen. In der Gruppe A sind dies Kanada und Oesterreich, in der Gruppe C Tschechoslowakei und Ungarn, in der Gruppe D England und Schweden und in der Gruppe B Deutschland sowie Amerika oder Italien. Die Spiele wurden fast durchweg vor einer großen Besucherzahl ausgetragen. Dabei gab es verschiedene Ueberrassungen. Nachstehend geben wir kurze Berichte über die wichtigsten Kämpfe.

## Deutschland — Schweiz 2:0

Schon lange vor Beginn des Spieles waren beide Stehtribünen auf dem Olympia-Kunsteisstadion trotz sehr Grad Kälte bis besetzt. Auch die Haupttribüne wurde bald besetzt, und als das Spiel im Gange war, hatten sich mehr als 8000 Zuschauer eingekunden. Für Deutschland kämpfte die gleiche Mannschaft, die Italien 3:0 geschlagen hatte.

Das Spiel begann mit einem deutschen Vorstoß von Rosal, der jedoch an der Deckung abprallte. Ein schöner Durchbruch von Jaenede bringt nichts ein, da die Schreibe das Ziel verfehlt. Auch Rosal hat mit scharfen Schüssen wiederholt kein Glück. Günzler im Schweizer Tor meißerte alle Bälle, aber auch auf der Gegenseite weiß Ggänger sein Tor rein zu halten, so daß man torlos in die Pause geht.

## Deutschland geht in Führung

Der zweite Spielabschnitt wird von beiden Mannschaften mit äußerstem Einsatz durchgeführt. Deutschland führt mit allen Deuten, auch Hellmann-Hollweg versucht sich als Stürmer. Aber auch die Schweizer warten mit schnellen und gefährlichen Vorstößen auf. Ein scharfer Schuß von F. Cattini kann von Ggänger im letzten Augenblick unschädlich gemacht werden. Es wurde immer deutlicher, daß sich zwei ebenbürtige Mannschaften gegenüberstehen. Die Deutschen waren etwas glücklicher. Bei einem geschlossenen Vorstoß land ein Schrägschuß von Rudi Ball den Weg ins Schweizer Tor, so daß Deutschland die Führung an sich riß. Die Schweizer waren gleich wieder in der deutschen Hälfte. Ferdinand Cattini wurde von Jaenede unanfällig gelegt. Der Deutsche mußte daraufhin dem Spiel eine Minute lang von außen zusehen. Beim nächsten Angriff der Deutschen traf den Schweizer Verteidiger Oskar Schmidt die Schreibe so unglücklich ins Gesicht, daß er liegen blieb und hinausgetragen werden mußte.

## Jaenede schießt das 2. Tor

Der Schlußabschnitt brachte dann endgültig die Entscheidung waunten von Deutschland. Die Schweizer versuchten zwar noch dem Spiel eine Wendung zu geben, aber die deutsche Deckung war voll auf dem Posten. Blitzschnell wechselten die Situationen vor beiden Toren. Mitte der Spielhälfte rallte sich Jaenede wieder einmal zu einem seiner wunderbaren Räufe auf. Blitzschnell zog er vor das schweizerische Tor, schlug einen Haken und unhalbtbar rutschte die Schreibe ins Schweizer Tor. Die Zuschauermenge raste vor Begeisterung, denn nun war der Endsieger der deutschen Mannschaft sicher. Im letzten Spielabschnitt verlegten sich die Deutschen in erster Linie aufhalten des Ergebnisses.

Das Spiel wurde mit unerhörtem Einsatz durchgeführt, so daß man häufige Kombinationen eigentlich selten sah, das kämpferische Moment stand im Vordergrund. Beide Mannschaften erwiesen sich als gleichwertig. Dabei waren beiderseits die Deckungsreihen die besten Mannschafteile. In der deutschen Mannschaft hätte jeder Spieler seinen Posten nach besten Kräften aus.

## Weitere Eishockeyspiele

### Italien schlägt USA 2:1

Von den beiden Samstagsspielen der Gruppe B zeitigte das Spiel zwischen Italien und den Vereinigten Staaten einen mörderischen Kampf, der, da bei regulärer Spielzeit nur ein 1:1 zustande gekommen war, erst nach zweimaliger Verlängerung von Italien gewonnen wurde. Der entscheidende Treffer fiel 2 Minuten vor dem endgültigen Spielschluß.

Besteigerte Anstrengungen im letzten Spielabschnitt brachten beiden Mannschaften je ein Tor ein. Der Schiedsrichter mußte in der 5. Minute den Amerikaner Ross auf eine Minute hinausstellen. Garrison ging in den amerikanischen Sturm vor und konnte in der 10. Minute durch einen Nachschuß die Führung herausholen. Americas bester Mann ging sofort wieder in die Abwehr zurück, um die Verteidigung zu verstärken. Trotzdem glückte es den Italienern 40 Sekunden vor Ablauf der regulären Spielzeit durch M. Zuchni mit einem unhaltbaren Schrägschuß den stürmisch bejubelten Ausgleich zu erzielen.

Die letzten fünf Minuten brachten an 1:1 stand der Kampf, beide Mannschaften waren ausgekämpft bis zum Letzten. Das Spiel wogte hin und her, da kam in der 3. Minute — zwei Minuten vor dem absoluten Schluß — die entscheidende Entscheidung. Der Italiener Majoche brachte mit einem erfolgreichen Nachschuß den Rossie im amerikanischen Tor unumgänglich halten konnte, die bisher größte Senkation der Winterspiele zustande. Italien führte mit 2:1. Der Schlußpfiff ertönte. Italien hatte einen sensationellen 2:1-Sieg über eine Favoriten-Mannschaft des Turniers errungen!

## Kanada — Oesterreich 5:2

Die Kanadier kamen am Samstag vor zu einem verdienten und klaren Erfolg, mußten aber schwer um ihren Sieg kämpfen. Es war wahrlich meisterhaftes Hockey, das von den beiden Mannschaften gezeigt wurde.

Im ersten Drittel zeigte Kanada wahres Weltmeisterchaftskönnen. Den Torreigen leitete Thomson ein, den Farquharson, Murray und Farmer-Horn fortsetzten. Allen weiteren Angriffen trotzten die Oesterreicher erfolgreich, so daß es mit 4:0 für Kanada in den zweiten Spielabschnitt ging. Unter größter Erregung der Zuschauer fanden sich die Oesterreicher in diesem Drittel zu einem heroischen Widerstand zusammen, und gingen darüber hinaus selbst noch zum Angriff über. Zwar konnten die Vorstöße vorerst nicht nur abgewehrt, sondern durch Sinclair bei einem Durchbruch noch das fünfte Tor erzielt werden, aber dann folgte die Hieselsüberladung, als Gängei für Oesterreich das erste Gegentor erzielte. Im weiteren Verlauf spielten sich die Oesterreicher mit gutem Zusammenhalt noch mehrmals schön durch und wiederum war es Gängei, der einen Angriff mit einem erfolgreichen Toranschluß abschloß. Oesterreich war in diesem Drittel mit 2:1 Toren besser.

Die Spannung war auf dem Siedepunkt angelangt, als die beiden Mannschaften zum Schlußdrittel antraten. Die Kanadier legten von Beginn an ein unheimliches Tempo vor, sie wollten unter allen Umständen weitere Tore erzielen. Auf der anderen Seite hielt aber die oesterreichische Verteidigung allen noch so ernst gemeinten Angriffen eisern stand.

## Lettland — Polen 2:0

Im Eishockeystadion traten am Samstag um 9 Uhr vormittags die Eishockey-Mannschaften von Lettland und Polen zu ihrem Vorrundenspiel an. Das Eis war ausgezeichnet. Der lettische Tormann hielt sich zwar sehr tapfer, aber er mußte sich im 1. Drittel doch einmal, im 2. Drittel viermal und auch im 3. Abschnitt viermal überwinden bekennen. Die Letten erzielten ihre zwei Tore im letzten Drittel. Die Polen zeigten ein ausgezeichnetes, unheimlich schnelles Spiel.



Werden sie wiederum Weltmeister? Die Männer mit dem Abwehrblatt, die famosen kanadischen Eishockeyspieler sind wiederum erste Anwärter auf den olympischen Sieg (Schürer, R.)

